

3. gesamtwirtschaftl. Gesamtsicht

3.1 Zielkatalog

- Magisches Viereck
- "Magisch" → Zielkonflikte
- 1967 § 1 Stabilitäts- und Wachstumsgesetz
- "5 Wirtschaftsziele" → Gründung 1963
- 5. Ziel: Verteilungsanalyse → 1967 verschwunden

3.2 Stabiles Preisniveau

Inflation: über mehrere Perioden anhaltender Anstieg des Preisniveaus. Kennzeichnend sind Preissteigerungen in grundsätzlich allen Güterkategorien und ein daraus folgender

allg. Kaufkraftverlust des Geldes.

Preisniveau: Allg. Ausdruck für den Durchschnittsstand aller Preise für Waren und Dienstleistungen zu einem bestimmten Zeitpunkt

Deflation: Allg. und anhaltendes Sinken des Preisniveaus

Disinflation: Verringerung des Preisniveauanstiegs, d.h. Verlangsamung von Inflation, aber kein sinkendes Preisniveau (Deflation)

- Geldwertstabilität → stabiles Preisniveau, nicht stabile individuelle Warenpreise
- Zielinflationrate Europäische Zentralbank (EZB):
"unter, aber nahe 2 Prozent" → Preisniveau"stabilität"
- US-amerikanische Zentralbank (Fed): ca 3%

- Inflation: Geldwert sinkt \rightarrow pro € weniger
Wareinheiten erhältlich

- Deflation: Geldwert steigt \rightarrow pro € mehr
Wareinheiten erhältlich

- Auswirkung Inflation:

1. Steigende Transaktionskosten (menu costs,
Informationskosten)

2. Mäßige Inflation: Konsum- und
Investitionsanreize (Ware werden zukünftig
teurer, Kredite werden billiger)

3. Extremfall: Verlust Transmittal- und
Wertaufbewahrungsfunktion

- Auswirkung Deflation:

1. Verfall von Güter- und Sachvermögenspreisen

2. Entwertung Forderungen, Aufwertung Verbindlichkeiten

3. Folge: Überschuldung von Unternehmen,

Bauherrn und Banken \rightarrow Wirtschaftskrise

- Inflation kann relativ gut bekämpft werden
(durch EZB); Deflation aber nicht

\rightarrow Nullzinsgrenze

- Vgl. japanische Deflation 1993 - 2003

\rightarrow „verlorenes Jahrzehnt“

- Ursache Inflation:

1. Demand-Pull-Inflation: gesamtwirtschaftl.

Nachfrage $>$ gesamtwirtschaftl. Angebot

(bei ausgelasteter Kapazität)

2. Profit-Push-Inflation: steigender Gewinnaufschlag

auf Stückkosten

3. Cost-Push-Inflation: steigende Kosten

(Lohnstückkosten)

4. Inpartierte Inflation: z.B. steigende Ölpreis

- Fed: Quantitative Easing (Quantitative Locking)

→ Aufkauf von Wertpapieren bringt vermehrt

Dollar in Umlauf → Ziel: Deflation

verhindern durch Herabführen von Inflation

- Finanzkrise → Deflation

- Wie Inflation messen?

- Preisveränderung eines statistische Warenkorb

- 2 zentrale Ideen / Möglichkeiten

1. Étienne L. F. Laspeyres (1834-1913):

Wie viel würde die in eine Vorperiode

gekauften Waren heute kosten?

2. Hermann Paasche (1851-1925):

Wie viel würde heute gekaufte Ware in
einer Vorperiode gekostet haben?

- Laspeyres-Index:

$$P_L = \frac{\sum_i P_1^i q_0^i}{\sum_i P_0^i q_0^i} \quad (3.1)$$

- P_0^i := Preis der Ware i in der Basisperiode 0
- P_1^i := " " " " " " " " Berichtsperiode
- q_0^i := Menge der Ware i in der Basisperiode 0
- q_1^i := " " " " " " " " Berichtsperiode

- Paasche-Index:

$$P_P = \frac{\sum_i P_1^i q_1^i}{\sum_i P_0^i q_1^i} \quad (3.2)$$

- Rechenbeispiel, Skript Teil 1, S. 50f.

$$\begin{aligned}
 - P_L &= \frac{3 \frac{\text{€}}{\text{kg}} \cdot 10 \frac{\text{kg}}{\text{Periode}} + 5 \frac{\text{€}}{\text{glas}} \cdot 1 \frac{\text{glas}}{\text{Periode}}}{2 \frac{\text{€}}{\text{kg}} \cdot 10 \frac{\text{kg}}{\text{Periode}} + 10 \frac{\text{€}}{\text{glas}} \cdot 1 \frac{\text{glas}}{\text{Periode}}} \\
 &= \underline{\underline{1,17}} \quad (3.3)
 \end{aligned}$$

- 17% Inflation!

$$\begin{aligned}
 - P_P &= \frac{3 \frac{\text{€}}{\text{kg}} \cdot 8 \frac{\text{kg}}{\text{Periode}} + 5 \frac{\text{€}}{\text{glas}} \cdot 2 \frac{\text{glas}}{\text{Periode}}}{2 \frac{\text{€}}{\text{kg}} \cdot 8 \frac{\text{kg}}{\text{Periode}} + 10 \frac{\text{€}}{\text{glas}} \cdot 2 \frac{\text{glas}}{\text{Periode}}} \\
 &= \underline{\underline{0,94}} \quad (3.4)
 \end{aligned}$$

- Deflation!

- Ergebnis kann von der Methode abhängen!

- Faustregel: P_L überschätzt die "echte" Inflation
 P_P unterschätzt " " "

- Praxis: Statistisches Bundesamt \rightarrow Verbraucher =

preisindex (VPI)

- VPI ist Laspeyres-Index, Warenkorb wird alle 5 Jahre angepasst
 - Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI), Laspeyres-Index
 - Abnehmende Tendenz der Schwankungen und Werte des VPI \rightarrow insofern ist dieses Ziel erfüllt
-

- Inflationsberaumung BIP

- $BIP_n = \sum_i p_i q_i$ - Verlesung

- $BIP_n \uparrow \rightarrow p_i \uparrow$ oder $q_i \uparrow$???

- seit 2005 sogenannter Kettenindex

- Grundlage: Laspeyres-Mengenindex M_L

- gegenüber P_L Vertauschung Periodenindizes
in Zähler:

$$M_L = \frac{\sum_i P_{t-1}^i q_t^i}{\sum_i P_{t-1}^i q_{t-1}^i} \quad (3.5)$$

$$P_L = \frac{\sum_i P_1^i q_0^i}{\sum_i P_0^i q_0^i} \quad (3.7)$$

- Kettenindex $K(T)$ mit $t = 0, 1, 2, \dots, T$
- T ist Endperiode

$$K(T) = \frac{\sum_i P_0^i q_1^i}{\sum_i P_0^i q_0^i} \cdot \frac{\sum_i P_1^i q_2^i}{\sum_i P_1^i q_1^i} \cdot \frac{\sum_i P_2^i q_3^i}{\sum_i P_2^i q_2^i} \cdot \dots \cdot \frac{\sum_i P_{T-1}^i q_T^i}{\sum_i P_{T-1}^i q_{T-1}^i}$$

"Kette"
(3.6)

$$- \text{BiP}_L(T) = K(T) \cdot \text{BiP}_L(0) \quad (3.7)$$

- BIP-Deflator:

$$\text{BIP}_{\text{defl}}(T) = \frac{\text{BIP}_n(T)}{K(T) \cdot \text{BIP}_n(0)} = \frac{\text{BIP}_n(T)}{\text{BIP}_r(T)} \quad (3.8)$$

- Beispiel:

Jahr	2005	2006	2007
Preise			
Speiballe	1 €/Stück	1,20 €/Stk	1,50 €/Stück
Butter	2 €/kg	4 €/kg	5 €/kg
Menge			
Speiballe	400 Stück	500 Stück	600 Stück
Butter	50 kg	40 kg	30 kg
BIP _n	500	760	1050

$$- M_L(2005, 2006) = \frac{500 \text{ Stk.} \cdot 1 \text{ €/Stk.} + 40 \text{ kg} \cdot 2 \text{ €/kg}}{400 \text{ Stk.} \cdot 1 \text{ €/Stk.} + 50 \text{ kg} \cdot 2 \text{ €/kg}}$$

$$= \underline{\underline{1,16}}$$

$$- M_L(2006, 2007) = \frac{600 \text{ Stk.} \cdot 1,2 \text{ €/Stk.} + 30 \text{ kg} \cdot 4 \text{ €/kg}}{500 \text{ Stk.} \cdot 1,2 \text{ €/Stk.} + 40 \text{ kg} \cdot 4 \text{ €/kg}}$$

$$= \underline{\underline{1,11}}$$

$$- K(T=2007) = 1,16 \cdot 1,11 = \underline{\underline{1,2876}}$$

$$- \text{BIP}_r(2006) = 1,16 \cdot \text{BIP}_n(2005)$$

$$= 1,16 \cdot 500 \approx \underline{\underline{580 \text{ €}}}$$

$$- \text{BIP}_r(2007) = (1,16 \cdot 1,11) \text{BIP}_n(2005)$$

$$= 1,2876 \cdot 500 = \underline{\underline{644 \text{ €}}}$$

- BIP-Deflator (2007)

$$\text{BIP}_{\text{defl}} = \frac{\text{BIP}_n(2007)}{\text{BIP}_r(2007)} = \frac{1050}{644} = \underline{\underline{1,63}}$$

- 63% Inflation seit dem Startjahr der Kette 2005

- Hedonische Preisindizes: Versuch, Qualitätsveränderungen des Warenkorbes zu erfassen

- PC 1 ist etwas leistungsfähiger als Vorgängermodell PC 2

- PC 1 20% leistungsfähiger als PC 2

- Ware PC 1 zum selben Marktpreis wie PC 2 erhältlich, würde Statistik eine Preissenkung von 20% erfassen

- Anders herum: PC 1 20% teurer als PC 2
→ Preisstabilität
 - 1990 PC → 1000 USD → heute 50 USD
 - Heutiger PC → 500 USD
 - Heutiger PC $\hat{=}$ 10 Referenz-PCs von 1990
→ Anflutung der Produktion und
Arbeitsproduktivität
 - Stärkster Effekt in USA!
 - Wertenes Problem: Hedonische Anflutung
der heimischen Produktion steht in USA
keine analoge Bedrohung der Importe gegenüber!
-

- Normal Inflationsursache:

- Die entscheidende Ursache von Inflation:

Lohnstückkosten: $\frac{\text{volkswirtsch. Lohnsumme}}{\text{BIP}}$

- In Zeitablauf 1960 - 2010: Rund 78% der Schwankungen der Inflationsrate (BIP-Deflator) werde erklärt durch Schwankungen der Lohnstückkosten \rightarrow relativ starke stat. Zusammenhang

3.3 Hoher Beschäftigungsstand

- Warum erstrebenswert?
- Erwerbseinkommen hänge am Arbeitsvolumen
- Sollte das Arbeitsvolumen maximiert werden?
- Hintergrund: 1967 \rightarrow Vollbeschäftigung, keine Teilzeit, kein "Niedriglohnsektor", praktisch nur sozialversicherungspflichtige Stellen
- Messung:
 1. Konzept der International Labour Organization

(ILO): Erwerbslosigkeit

2. Konzept Bundesagentur für Arbeit:

Arbeitslosigkeit

- Erwerbstätigenquote = $\frac{\text{Zahl Erwerbstätige}}{\text{Zahl Erwerbspersonen}}$ (3.11)

- Mag. Viereck: (3.11) möglichst hoch!

- Andere Möglichkeit

Erwerbslosenquote = $\frac{\text{Zahl Erwerbslose}}{\text{Zahl Erwerbspersonen}} \times 100$ (3.12)

Arbeitslosenquote = $\frac{\text{Zahl Arbeitslose}}{\text{Zahl Erwerbspersonen}} \times 100$ (3.13)

- Arbeitsvolumen stagniert bzw. nimmt leicht ab,
aber Arbeitslosenquote (ALQ) sinkt

→ wachsende Teilzeit und wachsender

Niedriglohsektor